

Herr Dr. Tengler merkte an, dass Datensicherheit nicht nur ein Thema der Wirtschaft sei, sondern jeden Haushalt betreffe. Die Probleme und die Schäden, die in der Wirtschaft oder bei Privaten entstünden, würden immer größer. Nach einer Untersuchung waren in 2014/2015 rd. 69% aller Unternehmen in Deutschland von Datendiebstahl, Spionage oder Sabotage betroffen. Auch wenn es abstrus klinge, aber dieses Thema stelle auch einen wachsenden Markt dar. Es gäbe kaum Bereiche, wo so viele neue Unternehmen, so viele neue Arbeitsplätze entstünden, die gerade mit Cybersicherheit zu tun hätten. Das hätten auch die Hochschulen in der Region erkannt, die schon zahlreiche Projekte umgesetzt und auch Ausbildungsgänge eingerichtet haben. Diese Entwicklung war auch schon in Zusammenhang mit der Bonn/Berlin-Arbeit zu sehen, zumal neue Einrichtungen des Bundes hier in Bonn angesiedelt wurden. Für den Rhein-Sieg-Kreis mache es strukturpolitisch außerordentlich Sinn, sich mit diesem Thema zu befassen.

Abg. Josten-Schneider betonte, ihre Fraktion unterstütze vom Grundsatz her dieses Anliegen, würde aber auch hier eine Beratung im Rahmen der haushaltsplanerischen Debatte vorziehen.

Abg. Läßl führte aus, dass seine Fraktion mit Zweck, Ziel und den daraus resultierenden Aktivitäten uneingeschränkt übereinstimme und eine Mitgliedschaft befürworte. Allerdings bestehe auch hier hinsichtlich der großen Anschubfinanzierung, die neben dem Mitgliedsbeitrag zu leisten sei, Klärungsbedarf. Zudem bat er um erläuternde Hinweise, für welche Zwecke diese Anschubfinanzierung eingesetzt werden solle. Abschließend wurde eine Evaluation nach zwei Jahren gefordert.

SkB Peter hielt das Ansinnen für zutreffend. Es sei ein Thema sowohl materiell, also der Datensicherheit, aber es ist auch der richtige Strukturansatz, eine Clusterbildung zu betreiben, um Konzentrationsprozesse zu ermöglichen. Vor allen Dingen im Bereich der Wirtschaft. Eine Sammelbewegung zu initiieren, die sich mit Cybersicherheit beschäftigt, sei richtig. Auf der anderen Seite sehe er hier noch viele offene Fragen: Es sei nicht klar, wer zu den Gründungsmitgliedern gehöre; was soll mit der Anschubfinanzierung bezweckt werden; wie viele Mitglieder insgesamt habe der Verein, wann ist eine kritische Größe an Mitglieder/Mitgliederbeiträgen erreicht, um den Geschäftsbereich dieses Vereins aufzunehmen; wann kann es losgehen; wie viele machen mit, damit ein arbeitsfähiger Verein besteht, der ja eine ganz besondere Zielsetzung hat? Insofern schließe er sich einer Verschiebung der Entscheidung an, um diese Fragen im Zuge der Haushaltsberatungen zu klären.

Abg. Hoffmeister stellte zusammenfassend fest, dass dieses Thema von allen positiv bewertet werde. Gleichzeitig stellte er fest, dass Bonn einen Vorsprung habe. Im Kreisgebiet seien wenig repräsentative Unternehmen vertreten. Natürlich bestehe das Fraunhofer Institut und Hochschulen.

Gleichwohl müsse das Anliegen weiter unterfüttert werden. Seine Fraktion verstehe gut, dass die Wirtschaftsförderung auf das Erreichte sehr stolz ist, einfach deswegen, weil es der richtige Ansatz ist, das richtige Bündnis. Aber zu welchem Zeitpunkt könnte es losgehen, welche Chancen hätte der Rhein-Sieg-Kreis und auch die Gründungsmitglieder.

Herr Dr. Tengler bemerkte hierzu, dass nach seinem Kenntnisstand noch gar keine Beschlüsse von anderen Gründungsmitgliedern gefasst worden seien. Gründungsmitglieder wollen neben der Stadt Bonn die Telekom, DHL, die Universität und die Hochschule Bonn/Rhein-Sieg, das Fraunhofer Institut, das SEK in Wachtberg und die IHK Bonn/Rhein-Sieg werden. Es sei wichtig, mit den „Zugpferden“ zu beginnen, um noch mehr mittelständische Unternehmen mitnehmen zu können.

